

Presseinformation

Nr. 151 / 2014

Kiel, Mittwoch, 31. März 2014

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Bildung / Lehrerbildung

Christopher Vogt: Wende nutzt die Lehrerausbildung, um Schulstrukturpolitik zu machen.

Zur heutigen Pressekonferenz zum Lehrkräftebildungsgesetz erklärt der hochschulpolitische Sprecher und Stellvertretende Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion, **Christopher Vogt**:

„Unumstritten ist, dass die Lehrerausbildung reformiert und an die bestehenden Schulstrukturen angepasst werden muss. Leider orientiert sich Ministerin Wende jedoch nicht mit ihrem Gesetzentwurf an den bestehenden Schulstrukturen, sondern betreibt ideologische Schulstrukturpolitik, um schon die nächste Schulreform vorzubereiten. Mit der Abschaffung der Gymnasiallehrrausbildung und der Schaffung des Sekundarschullehrers wird ein weiterer Schritt zur Abschaffung des Gymnasiums als Schulform getätigt. Es gibt unterschiedliche Anforderungen für die Lehrer an Gymnasien und an Gemeinschaftsschulen, die sich sinnvollerweise auch in der Ausbildung widerspiegeln sollten.

Daneben schafft der Gesetzentwurf teure Doppelstrukturen zwischen Kiel und Flensburg, die wir nicht benötigen. Die Mittel, die dafür aufgewendet werden müssen, wären an anderer Stelle im Hochschulbereich sinnvoller eingesetzt.

Auch die Frage nach der zukünftigen Lehrerbesoldung wird durch diese Reform zum Problem. Die Landesregierung hat immer noch nicht geklärt, wie die zukünftige Besoldungsstruktur der Lehrkräfte aussehen soll. Entweder macht die Ministerin die Lehrerbildung zu einem großen Sparmodell oder es kommen weitere erhebliche Belastungen auf den Landeshaushalt zu, die das Land kaum stemmen kann.“